

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 352** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **352**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohnhaus, Baujahr: 1924

LAGE:

Straße: Bergstraße
Hausnummer: 105
Gemarkung: Bochum
Flur: 4
Flurstück: 37

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Kaufmann Otto Weinberg

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Durch hochaufragendes "Keller"-geschoß ein dreigeschossiger Eckbaukörper; Walmdach, mit Falzziegeln gedeckt, die rundbogigen Gauben mit Blech und Naturschiefer verkleidet; die asymmetrisch ausgebildeten Fassaden verputzt; Keller durch Bandrustika verziert, Kellerfenster vergittert. Zur Freiligrathstraße ein dreigeschossiger Altan auf halbkreisförmigem Grundriß, das Metallgeländer der Brüstung erneuert. Zur Bergstraße rechts ein weiterer zweigeschossiger Altan mit Mauerbrüstung, hier zwischen den OG-Fenstern kannellierte

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 352** Seite: 2

Rundpfeiler. Qualitätsvolle Gestaltung des links gelegenen Eingangsbereichs, hier wie am gesamten Gebäude expressionistische Ornamente aus Natursteinen. Über dem Eingang zwei Rundbogenfenster, eine ebenfalls rundbogige Blendnische rahmend. Ansonsten hochrechteckige Fenster mit Kreuzteilung, z. T. mit Sprossen, horizontale Gliederung des Baukörpers durch Stockwerkgesims (UG/EG), Fensterbankgesims (OG) und das stark ausladende Dachgesims über Zahnschnittfries.

Das Gebäude ist bedeutend für Bochum, weil es innerhalb des Stadtparkviertels eine markante qualitätsvolle Architektur ist, die den Denkmalbereich stützt.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen baugeschichtliche, kulturgeschichtliche und städtebauliche Gründe.

Das Gebäude verdeutlicht Stiltendenzen der 1920er Jahre und Vorstellungen von bevorzugter Wohnqualität, wobei der freien Lage auf dem Eckgrundstück mit der Durchgestaltung aller Seiten Rechnung getragen wird.

Städtebaulich wird die Ecklage des Gebäudes wirkungsvoll ausgenutzt. Innerhalb des städtebaulichen Konzeptes des Stadtparkviertels zeigt es eine gelungene Lösung der vielfältigen Möglichkeiten gemäß den festgelegten Richtlinien Grundstücke zu bebauen.

Denkmalumfang:

- Die Villa außen und innen mit ihrer im größeren Umfang erhaltenen wandfesten Ausstattung (Raumaufteilung, Treppen, Türen, Paneele, Wandschränke, Speiseaufzug).
- Der Gartenbrunnen mit auf einem Fisch reitenden Putto.

Raumaufteilung und Ausstattung bilden ein stark auf Repräsentation ausgerichtetes Inneres. Im Erdgeschoß geht von der Treppe eine offene Halle ab, die ursprünglich mit den an sie angrenzenden Räumen durch offene eckige Arkadenstellungen verbunden war (die Öffnungen heute geschlossen). Die organisch gruppierten Repräsentationsräume sind zurückhaltend stuckiert. Im rückwärtigen Winkel liegt die Küche mit einem separaten Eingang, im Sockelgeschoß die Chauffeurwohnung mit eigenem Eingang von der Straße (Garage im Sockel des Erkers an der Freiligrathstraße). Im Obergeschoß eine Suite aus Schlafzimmer, Ankleide und Bad, neben dem Schlafzimmer ein Wohn- bzw. Frühstückszimmer, das über den Speiseaufzug an der Treppe bedient werden konnte. Einige originale Türen im Dachgeschoß weisen darauf hin, daß dort Bedienstetenkammern eingerichtet waren. Auch in den Wohntagen Fenster und Türen weitgehend original erhalten, dazu die Fenstergitter des Sockelgeschosses. Von der Gartengestaltung nur der in eine niedrige Bruchsteinmauer integrierte Schmuckbrunnen erhalten. Raumaufteilung und Ausstattung des Gebäudes geben Auskunft über die Wohnkultur des gehobenen Bürgertums in Bochum zwischen den beiden Weltkriegen. Die

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 352** Seite: 3

Villa wurde von einem jüdischen Unternehmen für den eigenen Bedarf gebaut und eingerichtet. Sie zeigt deutlich, welchen bedeutenden Anteil diese Bevölkerungsgruppe an der bürgerlichen Kultur in Deutschland hatte.

Aus diesen Feststellungen läßt sich die Bedeutung der Villa für die Geschichte der Menschen in Bochum (und in Deutschland) ableiten.

Das Dach wurde nach Kriegsschaden erneuert, das Innere neben einer zentralen Wohnung in den Repräsentationsräumen in mehrere kleine Gastwohnungen aufgeteilt. Die grundsätzliche Struktur der Villa wurde dadurch nur geringfügig beeinträchtigt. Die ursprüngliche Organisation des Hauses blieb ablesbar.

Das Gebäude liegt innerhalb des Denkmalsbereichs Stadtparkviertel.

Datum der Eintragung: 16. August 1995

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



.....
Dipl.-Ing. Roos

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE:

A 352

Seite: 5

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 352**

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

